

Konzept für die Durchführung einer Begleitgruppe

Dr. Gisela Wachinger, **pro re** – Partizipation und Mediation,
Dörte Meinerling, planbar hochdrei

Ziele und Besetzung einer Begleitgruppe zu Bürgerentscheiden

Bürgerbegehren und der Weg zum Bürgerentscheid können durch eine Begleitgruppe unterstützt werden, die die Abstimmung zwischen allen beteiligten Akteuren zur Vorgehensweise der Interaktion mit den Bürger*innen zum Ziel hat. Die Begleitgruppe ist damit (noch) nicht auf eine inhaltliche Konsensfindung ausgerichtet. Die Begleitgruppe ist aber so zu besetzen, dass die unterschiedlichen fachlichen Argumente bzw. Interessen im Konflikt „am runden Tisch“ vertreten sind. Eine zahlenmäßig repräsentative Besetzung (z.B. der Fraktionen) ist nicht notwendig, da in den Sitzungen nicht abgestimmt wird und die inhaltliche Empfehlung durch die Bürger*innen nicht vorweggenommen wird. Die Anzahl der Teilnehmenden sollte 15 Personen nicht überschreiten, um eine effiziente moderierte Diskussion zu ermöglichen.

Eine Begleitgruppe besteht üblicherweise aus dem Bürgermeister, Vertreter*innen der Fraktionen des Gemeinderates und der Bürgerinitiativen, sowie weiteren Akteure, die von dem Ergebnis des Bürgerentscheides unmittelbar betroffen sind. In der Gemeinde Dettingen wird zunächst eine vorbereitende Sitzung vorgeschlagen, die am 9.7. tagt und im Konsens über die Besetzung der Begleitgruppe, sowie die Organisation der Begehung und der Podiumsdiskussion entscheidet. Zu diesem Termin werden folgende Personen eingeladen:

- Drei Fraktionssprecher
- Herr BM Haußmann
- Vertreter*innen der BI
- Herr Neubauer, Frau Betz

Die Einbindung weiterer wichtiger Akteure ist sinnvoll und notwendig für eine überregional tragbare Lösung. Diese können von den Teilnehmenden in der ersten Sitzung vorgeschlagen werden. Über die Einladung dieser Personen beschließt die Begleitgruppe einvernehmlich.

Die Begleitgruppe wird von einer neutralen und unbefangenen Moderation nach den Kriterien der Mediation konzipiert und moderiert (Transparenz, Vertraulichkeit, Fairness, Effizienz). Für diese Moderation stehen Dörte Meinerling und Gisela Wachinger zur Verfügung. Alle Mitglieder der Begleitgruppe müssen über die jeweiligen Abläufe und Planungen transparent und umfassend informiert und immer auf dem Laufenden sein. Die Begleitgruppe kann Vorschläge zur Beauftragung von Gutachter*innen oder Expert*innen zu speziellen Fragestellungen machen und diese in die moderierte Diskussion einbeziehen.

Möglicher zeitlicher Ablauf von Beteiligungsveranstaltungen in Dettingen

Sobald das Bürgerbegehren formal geprüft wurde, sollte die Begleitgruppe tagen. Diese Sitzung könnte von Seiten der Moderation (Dörte Meinerling und Dr. Gisela Wachinger) am Freitag, den 9. Juli, ab 17h angeboten werden. Die Begleitgruppe entscheidet einvernehmlich über die Ausgestaltung des von den Moderatorinnen vorgelegten Konzeptes, das die von der Verwaltung terminierten Veranstaltungen (eine moderierte Begehung am 17.7., eine Podiumsdiskussion am 20.7. und ein Nachhaltigkeitsworkshop am 28.7.) enthält. Die Organisation dieser (und eventuell weiterer) im Vorfeld eines Bürgerentscheides stattfindenden Veranstaltungen für eine transparente Bürger*innen-Information wird unter den Teilnehmenden der Begleitgruppe offen diskutiert und gegebenenfalls angepasst. Wichtige Aspekte sind:

1. Die Einladung und Auswahl der Teilnehmenden jeder Veranstaltung (offene Einladung, Zufallsauswahl usw.)
2. Das Anmeldeverfahren und das Hygienekonzept
3. Die Informationsunterlagen
4. Der zeitliche Ablauf
5. Die Aufteilung in Arbeitsgruppen und deren Moderation (für eine zielführenden Diskussion unbedingt angeraten)
6. Die Ergebnisdarstellung

Darüber hinaus kann auch eine informelle Bürger*innen-Beteiligung (im Sinne einer gemeinsamen Entscheidungsfindung) einen Bürgerentscheid begleiten und inhaltlich unterstützen. Beispielfälle dafür sind im Anhang aufgeführt. Diese Bürger*innenbeteiligung steht daher nicht einem Bürgerentscheid entgegen, vielmehr kann das Vertrauen in die Fachinformation, auf der Pro- und Gegenargumente basieren, gestärkt werden, und so können Bürger*innen auf der Grundlage einer begleitenden informellen Beteiligung in der abschließenden Abstimmung im Bürgerentscheid eine qualitativ fundierte Entscheidung fällen.

Für die einzelnen oben genannten Punkte wird das Moderatorinnenteam aus Dörte Meinerling und Dr. Gisela Wachinger ein Angebot vorlegen, über das der Gemeinderat entscheiden kann. Wegen der Kurzfristigkeit der Anfrage kann dieses Angebot erst kurzfristig vor der Sitzung des Gemeinderats am 1.7.2021 vorgelegt werden.

Es gibt aus verschiedenen Bundesländern Erfahrungen mit Verfahren der informellen Bürgerbeteiligung in Vorbereitung eines Bürgerentscheids, etwa die Begleitgruppe zum Bürgerentscheid über eine JVA in Rottweil: <https://beteiligungsportal.baden-wuerttemberg.de/en/informieren/beteiligungsprojekte-der-landesregierung/gefaengnisneubau/buergerentscheid-und-begleitgruppe/> oder die Vorbereitung eines Bürgerentscheides zur Flächennutzungsplanung in Stutensee. Auch hier wurde eine Begleitgruppe gebildet, in der die BI und die Verwaltung gemeinsam das Verfahren ausgearbeitet haben. Als Literatur dazu können folgende Bücher empfohlen werden:

pro re Partizipation und Mediation – Dr. Gisela Wachinger

Bubenhaldenstr. 35, 70469 Stuttgart, Leopoldstr. 6, 82319 Starnberg, 0176-48844169

wachinger@wachinger-pro-re.de, www.wachinger-pro-re.de

Besemer et al. (2014): Politische Mediation. Prinzipien und Bedingungen gelingender
Vermittlung in öffentlichen Konflikten. Stiftung Mitarbeit und Werkstatt für
Gewaltfreie Aktion, Baden (Hrsg.),

Benighaus, C., Wachinger, G. und Renn, O. (Hrsg., 2016): Bürgerbeteiligung – Konzepte und
Lösungswege für die Praxis,

Wachinger, G., S-K. Wist, J. Goder und A. Schaffrin (Hrsg., 2020): Kommunale Planung –
Bürger erfolgreich beteiligen Wachinger, G. Kohlhammer-Verlag, Stuttgart